

Centralizētais eksāmens par vispārējās vidējās izglītības apguvi

VĀCU VALODA

KODS

														V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---

Lasīšana

Norādījumi

Iepazīsties ar norādījumiem!

Darba lapās ieraksti kodu, kuru tu saņēmi, ienākot eksāmena telpā!

Eksāmenā veicamo uzdevumu skaits, iegūstamo punktu skaits un paredzētais izpildes laiks:

Daļa	Uzdevumu skaits	Punktu skaits	Laiks
Lasīšana	3	30	50 min
Klausīšanās	3	30	30 min
Valodas lietojums	4	40	30 min
Rakstīšana	2	40	70 min

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu!

Raksti salasāmi!

Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Eksāmena norises laikā eksāmena vadītājs skaidrojumus par uzdevumiem nesniedz.

Rakstīšanas daļas darba lapas saņemsi pēc starpbrīža.

Eksāmenā izmantotie teksti adaptēti atbilstoši eksāmena uzdevumu mērķim.

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Lies die Berichte der Jugendlichen. Welche Aussage passt zu wem? Kreuze in der Tabelle an. Du musst insgesamt 12-mal ankreuzen. Eine Aussage trifft nur auf eine Person zu. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

WERKSTATT FÜR ALLE: DAS „MACHWERK“ IN BERLIN

Beim Projekt „Junge Pächter“ setzen Jugendliche ihre Ideen um. Darunter sind Jakob, Mark, Paul und Tina von „MachWerk“ in Berlin-Wedding. Sie haben ein bislang leer stehendes Ladenlokal in eine offene Werkstatt verwandelt. Hier kann man Fahrräder reparieren, Fotos entwickeln, Dekorationen für Partys bauen oder basteln.

**Jakob, 19 Jahre**

Das „MachWerk“ ist eine in sieben Berliner Bezirken selbst organisierte Projektwerkstatt, die allen Interessierten offen steht. Mit Metall oder mit Holz arbeiten, lackieren, sich im Fotolabor oder in der Elektrowerkstatt beschäftigen: Das alles kann man bei uns machen. Jugendliche, die in die Werkstatt kommen, sind überrascht, dass es diese Möglichkeit gibt. Man kann einfach vorbeikommen, mit den Leuten reden und sagen „Ok, dann mache ich hier jetzt auch was!“ So können tolle Räume entstehen, die man für verschiedene Zwecke nutzen kann. Das Projekt „Junge Pächter“ ist auf acht Monate begrenzt. Klar, dass wir unsere Werkstatt länger betreiben möchten. Wir haben jetzt einen Antrag auf finanzielle Hilfe durch die Stadt gestellt – das war eine Wahnsinnsarbeit.

Mark, 21 Jahre

Das „MachWerk“ ist ein Raum, in dem ganz verschiedene Leute und Disziplinen zusammenkommen: Künstler und Bastler, Maschinenbaustudenten, Handwerkslehrlinge oder Theaterleute. Das ist wirklich toll, denn dadurch entstehen Dinge, auf die man alleine nie gekommen wäre. Ich studiere Maschinenbau und bin vor allem mit Elektronik beschäftigt. Da kommen dann, zum Beispiel, die Künstler und sagen „Hey – ich hab da eine Idee“, und wir versuchen das zusammenzubringen. Einige haben elektronisches Basteln als Hobby und deswegen bringen zur Werkstatt schon selbstgebastelte Dinge, um auch den anderen Leuten dieses Können beizubringen.

Paul, 20 Jahre

Ich bin hier für die Fahrradbastelei zuständig und helfe bei allem, was sonst noch so anfällt. Zum Beispiel bauen wir gerade ein mobiles Soundsystem. Denn in einem Club zu feiern, ist teuer. Da ist es wesentlich unkomplizierter, wenn man die Party selbst veranstaltet, im Park oder im Umland. Wir sorgen für die Musik und bringen die Leute zusammen, die Lust darauf haben. Dazu brauchen wir das Soundsystem, und wir bauen es selber, weil es sonst nicht zu teuer ist.

Tina, 19 Jahre

Ich kümmere mich zusammen mit einer Freundin um das Fotolabor im „MachWerk“. Jeder, der mag, kann hier arbeiten. In Berlin gibt es so viele Möglichkeiten, so viele Freiheiten, so viel Unterstützung. Manchmal ist es aber schwierig und bürokratisch, diese Möglichkeiten zu finden und zu nutzen. Hier im Wedding leben viele Familien mit wenig Geld. Umso wichtiger finde ich, dass auch sie von dieser Initiative profitieren. Das ist ein Grund, warum ich hier bin. Außerdem mag ich die lebendige Arbeitsatmosphäre im „MachWerk“. Und das Handwerkliche liegt mir einfach, ich plane eine Ausbildung in diesem Bereich.

Aussagen	Jakob	Mark	Paul	Tina
0. Das Projekt "Junge Prächter" wird in 7 Bezirken Berlins verwirklicht.	X			
1. Er/Sie stellt alle Angebote der offenen Werkstatt "MachWerk" vor.				
2. Er/Sie findet wertvoll, dass so unterschiedliche Menschen in die Werkstatt kommen.				
3. Er/Sie hat in der Werkstatt mit den Fahrrädern zu tun.				
4. Er/Sie findet es nicht leicht, die vielen Optionen von günstigsten Angeboten Berlins zu entdecken.				
5. Er/Sie besucht zur Zeit eine technische Hochschule.				
6. Er/Sie macht bei allem mit, wo man die Hilfe braucht.				
7. Er/Sie ist davon überzeugt, dass diese Möglichkeiten vor allem ärmere Familien nutzen sollten.				
8. Er/Sie macht in der Gruppe mit, die sich mit dem Bauen einer transportablen Musikanlage beschäftigt.				
9. Er/Sie ist zusammen mit seiner/ihrer Freundin für das Fotolabor zuständig.				
10. Er/Sie will in der Zukunft einen handwerklichen Beruf erlernen.				
11. Er/Sie hofft auf die Unterstützung für das weitere Betreiben der Werkstatt.				
12. Er/Sie spricht von Leuten, die ihre Fähigkeiten weitergeben möchten.				

Aizpilda
vērtētājs:Vērtētāja
kods:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Lies den Text und markiere die richtige Aussage (A, B oder C). Es gibt nur eine richtige Lösung. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

FREIWILLIGENARBEIT IN INDIEN

Das Programm „Weltwärts“ entsendet junge Deutsche als Freiwillige in die ganze Welt. Die 19-jährige Miriam aus Karlsruhe arbeitet sechs Monate in Südindien in einer Schule für geistig behinderte Kinder.

Wie viele ihrer Altersgenossen wollte Miriam nach dem Abitur etwas von der Welt sehen. „Ich wollte nicht einfach nur weggehen und eine Reise machen, sondern ich wollte etwas mit Sinn machen, wo ich etwas Gutes hinterlasse.“ Warum aber in Indien? Das Land habe sie schon immer interessiert. „Meine Mutter war oft in Indien und hat mir von klein auf davon vorgeschwärmt. Von den bunten Farben, den Elefanten und den verschiedenen Kulturen und Religionen. Indien hat einfach so einen Zauber, weil es etwas komplett anderes ist“, sagt Miriam.

Zu Hause in Karlsruhe stieß ihr Plan auf Bewunderung. „Ein Großteil meiner Freunde fand es mutig, allein nach Indien zu gehen. Sie unterstützten mich in allen Belangen.“ Das gibt ihr Sicherheit. Um Familie und Freunde auf dem Laufenden zu halten, berichtet sie in einem Blog über ihre Erfahrungen in Indien.

Miriam ist eine von drei Freiwilligen an der Schule und wohnt im Gästehaus des Christlichen Vereins. Verpflegung und Unterkunft sind für sie kostenlos, dazu bekommt sie 100 Euro Taschengeld pro Monat. Mit den zwei anderen Freiwilligen teilt Miriam sich ein Zimmer und verbringt auch sonst fast die gesamte Freizeit mit den zwei Mädchen.

Einhundert Kinder und Jugendliche besuchen die Schule. Sie sind zwischen zwei und 27 Jahren alt. Manche haben eine leichte geistige Beeinträchtigung, andere eine schwere. Die Kinder lernen hier nicht nur ein wenig lesen, schreiben und rechnen, sondern auch, wie man sich die Zähne putzt, sich die Haare kämmt oder sich anzieht. Miriam unterstützt entweder die Lehrerin in der Klasse oder nimmt sich ein einzelnes Kind und hilft ihm. Jeden Morgen besprechen die Lehrkräfte mit den Freiwilligen, wer gerade wo gebraucht wird.

Auf ihre Arbeit und die Kulturunterschiede wurde sie vom Verein gründlich vorbereitet: mit einem neuntägigen Seminar für alle Freiwilligen des Vereins und mit extra Indien-Tagen, wo es Vorträge gab und ehemalige Freiwillige von ihren Erfahrungen im Land erzählten. Sie hat gelernt, wie die Hierarchien und das Verhältnis von Mann und Frau in Indien sind, wie man hier mit Problemen umgeht und sich als Ausländer im Land integriert. Für Miriam hat alles perfekt geklappt. Die Lehrer und Lehrerinnen in der Schule haben sie freudig aufgenommen und sich gut um sie gekümmert, es gab keine unlösbaren Probleme. Auch die Kinder sind ihr ans Herz gewachsen. Wenn sie von ihnen spricht, dann klingt es, als ob sie sie schon ewig kennt. Überhaupt strahlt sie viel Optimismus und Freude aus. Auch auf die Kinder, die nur in einem Stuhl sitzen und in die Luft starren, geht sie voller Enthusiasmus zu.

Indien ist genauso wie Miriam es sich vorgestellt hat: lebhaft, quirlig, mit freundlichen Menschen und Kühen, die auf der Straße umherlaufen. Ganz besonders beeindruckt sie, wie gastfreundlich die Menschen sind. Dann ist da aber auch die Armut. „Das zu sehen, ist nicht immer leicht. Auch über die Straße zu gehen, ist immer wieder eine Herausforderung. Rikschas, Menschen, Kühe, Motorradfahrer, man wird fast überfahren“, sagt sie.

In Bezug auf die Kommunikation findet sie ungewöhnlich, dass in Indien Kritik nicht direkt ausgesprochen wird. „Die Inder sagen nie: Das war nicht gut, das könntest du das nächste Mal besser machen. In Deutschland ist das ja gang und gäbe. Hier bekommt man immer eine positive Rückmeldung.“

Bald ist ihre Zeit an der Schule zu Ende. „Ich kann es mir noch gar nicht vorstellen“, sagt sie. „Wahrscheinlich wird es ein tränenreiches Ende. Aber ich habe so viele schöne Erinnerungen und habe so unglaublich viel gelernt. Zum Beispiel, sich selbstständig zu organisieren, unbefangen auf fremde Menschen zuzugehen, aber auch den eigenen Wohlstand mehr zu schätzen und sich weniger Stress zu machen. Indien ist so ein entspanntes Land. Von den Indern habe ich gelernt, dass man auch mal kurz durchatmen kann und alles nicht ganz so wichtig nehmen muss“, sagt Miriam.

0. Welche Funktion hat das Programm "Weltwärts"?

A Das Programm "Weltwärts" ist ein Programm für geistig behinderte Kinder.

B Das Programm "Weltwärts" schickt junge Freiwillige in die ganze Welt.

C Das Programm "Weltwärts" entsendet junge Freiwillige nach Indien.

1. Wo arbeitet Miriam als Freiwillige?

A Sie unterrichtet Kinder in Karlsruhe.

B Sie ist in einer indischen Schule tätig.

C Sie arbeitet in einem Krankenhaus in Südindien.

1. _____

2. Warum wurde Miriam Freiwillige?

A Sie wollte durch die ganze Welt reisen.

B Sie wollte etwas Nützliches machen.

C Sie wollte das Elternhaus verlassen.

2. _____

3. Warum hat Miriam Indien gewählt?

A Miriam ist schon in ihrer Kindheit in Indien gewesen.

B In Indien kann man viele Wunder erleben.

C Seit ihrer Kindheit begeistert sie sich für das Land.

3. _____

4. Wie haben die Freunde ihre Idee gefunden?

A Sie hielten es für unsicher, allein nach Indien zu gehen.

B Die meisten bewunderten ihre Absicht.

C Sie haben ihr Vorhaben nicht unterstützt.

4. _____

5. Wie sind ihre Lebensumstände in Indien?

A Miriam wohnt mit zwei anderen Mädchen zusammen.

B Sie muss Unterkunft und Verpflegung von ihrem Taschengeld bezahlen.

C Sie gibt 100 Euro im Monat aus.

5. _____

6. Was erfährt man über die Schüler dieser Schule?

A Die Schüler besuchen die Schule seit zwei Jahren.

B Alle Schüler haben eine geistige Behinderung.

C Der Altersunterschied der Schüler beträgt sogar 27 Jahre.

6. _____

7. Was gehört nicht zu ihren Aufgaben?

A Sie hilft der Lehrerin in der Klasse.

B Sie unterstützt die Kinder bei ihren Aufgaben.

C Sie erteilt den Unterricht selbständig.

7. _____

8. Wie bereitete sich Miriam auf ihre Arbeit vor?

A Sie hat von den Erlebnissen der ehemaligen Freiwilligen erfahren.

B Sie hat an Indien-Tagen Vorträge über Indien gehalten.

C Sie hat einen Erfahrungsaustausch über Indien veranstaltet.

8. _____

9. Wie hat sich Miriam in der Schule eingelebt?

A Wegen krasser kultureller Unterschiede fühlte sie sich lange fremd.

B Die Integration im Land bereitete ihr keine Schwierigkeiten.

C Andere Lehrer haben ihr wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

9. _____

10. Was ist für Indien nicht typisch?

A Die Menschen sind gastfreundlich.

B Auf den Straßen ist viel Betrieb.

C In Indien wird viel Kritik geübt.

10. _____

Kopā par
2. uzd.:

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Lies das Interview mit dem Trendforscher Peter Wippermann, wie sich das (Sprachen-) Lernen der Zukunft entwickeln wird, und ergänze die Lücken durch die passenden Satzteile. Ein Satzteil bleibt übrig. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

LERNEN WIR IN DER ZUKUNFT NOCH SPRACHEN?**Herr Wippermann, womit beschäftigen Sie sich jetzt?**

Bis 2015 lehrte ich als Professor für Kommunikationsdesign an der Folkwang Universität der Künste in Essen, aber jetzt habe ich (0) J, die sich mit den Untersuchungen der Werte beschäftigt. Alle zwei Jahre gebe ich den Werte-Index heraus.

Wann haben Sie die erste Fremdsprache gelernt?

Ich habe Englisch in der Schule gelernt. Das lief ganz traditionell: Ich habe Vokabeln gelernt, (1) _____, im Klassenraum Antworten auf Englisch gegeben. Bedauerlicherweise sind die Schulen in Deutschland heute nicht viel weiter.

1. _____

Sie sagen, es ist bedauerlich, dass beim Sprachenlernen noch Stift und Zettel dominieren. Welche technischen Möglichkeiten gäbe es, Sprachen zu vermitteln?

Im digitalen Raum ist (2) _____, Alexa oder Google selbstverständlich. Diese Entwicklung wird das Sprachenlernen mit Sicherheit verändern. Die schriftliche Darstellung wird deutlich abnehmen, automatisierte Übersetzungen werden selbstverständlich. Darauf sind die Schulen in Deutschland noch nicht vorbereitet.

2. _____

Könnte es auch Programme geben, mit denen man sich am heimischen Bildschirm durch fremde Länder bewegt?

Aktuell wird viel im Audiobereich getestet, sodass man durch interaktives Hören in der Lage ist, (3) _____, ohne sie gut schreiben zu können. Das ist erst der Anfang. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz beim Sprachenlernen steckt noch in den Kinderschuhen. Wenn Programme in der Lage sind, Bildwelten mit Hörbeispielen zu verknüpfen, entstehen ganz neue Möglichkeiten. Mit Virtual Reality könnte auch möglich werden, Sprachen so zu lernen, als bewegten wir uns in einem anderen Land.

3. _____

Gibt es das bereits?

Bislang ist das beim Sprachenlernen noch nicht stark ausgeprägt, solche Szenarien gibt es aber in der Spieleindustrie. Versuche, Smartphones mit Virtual Reality zu verknüpfen, (4) _____. Die Technologien sind aber noch viel zu teuer. Ich bin aber sicher: Die technische Welt wird die analoge in vielen Bereichen ablösen.

4. _____

Denken Sie hier auch an digitale Lehrkräfte?

Unterrichtsroboter werden in Japan eingesetzt – bei uns in Deutschland gibt es (5) _____ Robotern. Wir setzen auch nicht die Finanzmittel ein, um das auszuprobieren. Wir müssen uns aber im Klaren darüber sein, dass Künstliche Intelligenz noch ganz am Anfang steht, unser Leben aber deutlich verändern wird. Das Forschungsinstitut des amerikanischen Militärs geht davon aus, dass wir 2025 mit Quantenrechnern arbeiten, die 100 Millionen Mal schneller sein werden als ein normaler PC von heute. Wir gehen in eine Zukunft, die polarisiert - die aber völlig neue Gegebenheiten mit sich bringt. Die Wahrscheinlichkeit, dass man (6) _____, sondern mit Maschinen redet, ist sehr hoch.

5. _____

6. _____

Ich bin aber froh, wenn ich Informationen nachlesen kann, die für meinen Alltag oder Beruf relevant sind.

Sie kommen auch aus einer Zeit, in der es diese Technologie gar nicht gab. In Deutschland treffen sich 47 Prozent der Jugendlichen unter 25 lieber im virtuellen Raum als in der realen Welt. Je jünger die Menschen sind, desto mehr (7)_____. Live-Videos haben Postkarten oder Briefe längst abgelöst. In der Lehrerausbildung spielt die Digitalisierung aber nur eine geringe Rolle. Das sollte sich ändern.

7._____

Muss man in Zukunft überhaupt noch Sprachen lernen? Das könnten ja auch Programme für mich erledigen.

Sprachprogramme werden vieles übernehmen, aber der menschliche Kontakt bleibt bestehen. Menschliche Nähe ist (8)_____ – und deshalb werden wir auch in Zukunft Sprachen lernen. In meiner Vorstellung ist es in Zukunft so: Wir sind digital ganz selbstverständlich miteinander verbunden. Persönlich miteinander zu sprechen und sich zu verstehen, wird jedoch weiter wichtig sein.

8._____

Kopā par
3. uzd.:

Kopā par
lasīšanu:

Satzteile	
A	Texte interpretiert
B	eine große Skepsis gegenüber
C	eine Fremdsprache zu erlernen
D	die Spracherkennung durch Smartphones
E	im Alltag keine Texte mehr schreibt
F	durch Technik nicht zu ersetzen
G	wird schnell zunehmen
H	nehmen sie neue Technologien an
I	werden seit zwei Jahren durchgeführt
J	<i>eine international tätige Trendforschungsagentur</i>

VĀCU VALODA

KODS

												V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---

Klausīšanās

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Du hörst jetzt einen Bericht über Tourismus in den Urlaubsländern. Kreuze die Antworten R (richtig) oder F (falsch) an. Lies zuerst die Aussagen. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

TOURISMUS HEUTE

Aussagen	R	F
0. Durch Tourismus werden die Einnahmen des jeweiligen Landes verbessert.	x	
1. Um sich von der Arbeit zu entspannen, macht man sich auf die Reise.		
2. Die Zahl der Touristen ist in der letzten Zeit etwas gesunken.		
3. Besonders viele Touristen versammeln sich an Stränden und in Altstädten.		
4. Die Einwohner populärer Urlaubsländer freuen sich über die vielen Touristen.		
5. Norbert Fiebig glaubt, dass man das Wohlbefinden der Einheimischen berücksichtigen sollte.		
6. Noch immer werden in Amsterdam neue Hotels aufgemacht.		
7. Die Tourismusbranche bietet fast ein Drittel aller Arbeitsplätze.		
8. Die Bundeskanzlerin meint, dass Tourismus die Möglichkeiten einer grenzenlosen Welt sehr gut widerspiegelt.		
9. Die Deutschen bevorzugen eher nördliche Länder als Urlaubsziele.		
10. Im Jahre 2017 war Tourismus in Deutschland besonders populär.		
11. Die Touristen besuchen sehr gerne die Regionen im Süden und immer mehr auch im Norden Deutschlands.		
12. In Norddeutschland kann man dem Fremdenverkehr kaum mehr ausweichen.		

Aizpilda
vērtētājs:Vērtētāja
kods:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Du hörst zweimal einen Radiobericht. Beim Hören oder danach ergänze die Lücken in der Kurzfassung des Radioberichts. Ein Beispiel (0) ist gegeben. Lies zuerst die Kurzfassung.

MODE, DIE DER UMWELT SCHADET

0. Das zunehmende Kaufen und die steigende Produktion von Kleidung haben negative

Auswirkungen auf _____ die Umwelt _____.

1. Heutzutage wird _____ Kleidung nicht mehr repariert.

2. In den letzten fünfzehn Jahren hat sich _____ der Kleidung verdoppelt.

3. Im Durchschnitt behält man ein Kleidungsstück weniger als _____.

4. Andere Länder, wohin die Altkleider oft geschickt werden, wollen sie _____
_____.

5. Die Umwelt zahlt einen hohen Preis für die ganze _____.

6. Es entsteht im Jahr mehr umweltschädliches CO₂ als alle internationalen
_____ und Schifffahrten es erzeugen.

7. *Greenpeace* fordert von den Unternehmen, dass sie die Kleidung _____
herstellen.

8. Viele Unternehmen haben versprochen, bis _____ die Kleidung ohne
giftige Schadstoffe zu produzieren.

9. *Greenpeace* meint, dass die benutzten Materialien möglichst lange _____
werden.

10. Um die Situation zu verbessern, müssen die Leute weniger Kleidung kaufen, sie länger
tragen und wieder _____ lernen.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Kopā par
2. uzd.:

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Du hörst zweimal einen Radiobericht über das Arbeiten von Zuhause. Beim Hören oder danach markiere die zutreffende Lösung (A, B oder C). Ein Beispiel (0) ist gegeben. Lies zuerst die Aufgabe.

EIN GELUNGENES HOMEOFFICE

0. Wie wurde das Arbeiten von Zuhause früher genannt?

- A Telearbeit.
 B Homeoffice.
 C Online-Arbeiten.

1. Was ist das Wichtigste für ein gelungenes Homeoffice Franz Berzbachs Meinung nach?

- A Erfahrungen wahrnehmen.
 B Tipps aus den Büchern umsetzen.
 C Eigene Ordnung schaffen und beachten.

1. _____

2. Welche Nachteile hat das Fehlen des Arbeitswegs?

- A Morgens ist man oft müde, weil der Schlaf zu kurz war.
 B Es fällt schwer, sich auf den eigenen Biorhythmus einzustellen.
 C Man muss den Hund ausführen.

2. _____

3. Was sollte man zu Beginn des Arbeitstages berücksichtigen?

- A Man sollte nicht sofort mit dem Wichtigsten beginnen.
 B Man kann das Frühstück ruhig weglassen.
 C Man sollte an die Aufgaben besser am Morgen herangehen.

3. _____

4. Was hilft bei der Konzentration auf die Arbeit?

- A Wenn man schon längere Berufserfahrung besitzt.
 B Wenn man vor dem Beginn der Arbeit noch kurz einkaufen geht.
 C Wenn man zuerst mit Kleinigkeiten anfängt.

4. _____

5. Was kann am Anfang der beruflichen Laufbahn schwierig sein?

- A Anfangs will man zu wenig erledigen.
 B Man soll plötzlich Disziplin beachten.
 C Man will zu viel auf einmal schaffen.

5. _____

6. Welchen Tipp laut der Umfrage haben die Homeoffice-Arbeiter?

- A Man sollte ein Arbeitszimmer zu Hause haben.
 B Man sollte das US-amerikanische Wirtschaftsmagazin „Inc“ regelmäßig lesen.
 C Man sollte probieren, das Arbeitsklima zu gestalten.

6. _____

7. Welche psychologischen Tricks zur Schaffung der Arbeitsatmosphäre werden erwähnt?

- A Im Bett am Laptop arbeiten.
 B Ab und zu den Sitzplatz wechseln.
 C Tipps an die Wand pinnen.

7. _____

8. _____

8. Welche Meinung wird in der Umfrage nicht vertreten?

- A Homeoffice kann für viele zu einem Albtraum werden.
 B Vor dem Arbeiten muss man sich umziehen.
 C Es ist ratsam, einen Online-Zeitmesser zu verwenden.

Kopā par
3. uzd.:

Kopā par
klaus.:

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
12. KLASEI
 2019
 SKOLĒNA DARBA LAPA
Valodas lietojums

KODS **V A C**

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Markiere die richtige Variante (A, B, C oder D). Ein Beispiel (0) ist gegeben.

EIGENES UNTERNEHMEN

Patrik, 21, gründete mit 16 sein erstes Unternehmen.

Du hast als Schüler ein Webdesign-Unternehmen geführt. (0) kam es dazu?

Patrik: Schon im Grundschulalter hat mich das Internet (1) . Ich habe es geliebt, (2) mit Neuerungen zu befassen, und mir von meinen Eltern Computerzeitschriften schenken zu lassen. Irgendwann hatte ich Lust, eine eigene Seite zu bauen, und habe mich immer weiter (3) . Ich stellte mit 14 einen Antrag auf Gründung meines Unternehmens, (4) mir klar wurde, wie viel Geld sich damit verdienen lässt. Nach zwei Jahren und (5) umfangreichen Prüfung war der Antrag endlich durch.

Wie schafft man das, Abi zu machen und gleichzeitig Unternehmer zu (6) ?

Patrik: Stell (7) vor, ich war vormittags ein ganz normaler Schüler und wurde nachmittags zum Unternehmer. Da (8) ich zum Beispiel Kundenmails. Aber ohne Durchhaltevermögen und die Unterstützung von Freunden und Familie packt man das nicht.

Wie hoch ist bei solch einer innovativen Erfindung das Frustrationspotenzial?

Patrik: Das hängt (9) ab, wie sehr man sich in sein Projekt reinbeißt. Oft ist das Umfeld ziemlich skeptisch, und (10) alles durchzustehen, musst du schon ein bisschen verrückt sein.

Was würdest du anderen potenziellen Erfindern mit auf den Weg geben?

Patrik: Am Ende ist es am wichtigsten, einfach (11) . Egal was du machst, Hauptsache, du machst es. Probleme lassen sich nach und nach lösen. Mit dieser Einstellung erscheint die Umsetzung eines (12) Projekts weniger wie ein unbesteigbarer Berg.

Aizpilda
vērtētājs:

Vērtētāja
kods:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

0.	(A) Wie	B Was	C Wo	D Woher
1.	A faszinieren	B fasziniert	C faszinierte	D faszinierten
2.	A uns	B sich	C mich	D mir
3.	A verbessert	B verbesserte	C verbessern	D verbessern
4.	A wenn	B wann	C denn	D als
5.	A eine	B einen	C einer	D einem
6.	A haben	B sein	C machen	D ist
7.	A dir	B es	C das	D dich
8.	A antworte	B beantworte	C beantwortete	D beantwortete
9.	A daraus	B davon	C darauf	D dabei
10.	A damit	B darum	C um	D weil
11.	A anfangen	B anzufangen	C angefangen	D fangen an
12.	A erfolgreichem	B erfolgreiche	C erfolgreiches	D erfolgreichen

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)**Ergänze den Text. Ein Wort bleibt übrig. Ein Beispiel (0) ist gegeben.****NACHHALTIG LEBEN**

Genuss mit Verantwortung ist ein Trendthema. Dabei sind Nachhaltigkeit und damit bewusster Konsum keine Modeerscheinung, (0) _____ / _____ das Gebot der Stunde.

Die Eltern haben oft ein ganz persönliches Interesse (1) _____, zu einer guten Zukunft beizutragen: Sie wollen gute Vorbilder sein, so auch die Familie Castro.

Im Alltag praktizieren die Castros ein Misch-Modell: Sie sind keine strengen Vegetarier, aber sie kaufen kein Fleisch aus Massentierhaltung. Sie (2) _____ im Supermarkt auf Regionalität und Saisonalität, aber wenn die Kinder nach einem langen Winter unbedingt Birnen essen wollen, dann machen sie mal eine Ausnahme. „Es ist eine Annäherung an ein Ideal, (3) _____ dogmatisch sein zu wollen“, sagt die Mutter.

Lebensmittel bestellt die Familie palettenweise beim Naturkost-Großhändler, zusammen mit anderen Familien aus der Gegend. Sie bekommen damit nicht nur gute Qualität von Bauern aus der Region, die Waren sind (4) _____ der großen Menge auch günstiger als im Einzelhandel.

Die Familie setzt beim Thema Kleidung und Schuhe fast ausschließlich auf Bio- und Naturmode, (5) _____ die Sachen vergleichsweise teuer sind. Dafür halten sie länger und lassen sich später sogar wieder gut weiterverkaufen. Was kaputt ist, (6) _____ nicht aussortiert, sondern geflickt. Auch mit dem bewussten „neu bewerten“ von alten Dingen, (7) _____ man einen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Gerade, weil sie bei Lebensmitteln, Kleidung und anderen Dingen des täglichen Bedarfs eine gewisse „preußische Sparsamkeit“ praktizieren, wie die Castros sagen, gehen sie entspannt damit um, „wenn nicht all unser Handeln so umweltfreundlich ist, wie es wünschenswert (8) _____“. Die Familie nutzt Computer und Smartphones, beide Eltern fahren ein Auto, in der Vergangenheit sind sie auch schon mal auf die Kanaren geflogen. „Wir sind keine dogmatischen Konsumverächter“, sagt Anna Castro. Man müsse (9) _____ nicht groß einschränken, um nachhaltig zu leben. „Wir dürfen das Leben ja genießen – nur eben so wenig wie möglich auf (10) _____ anderer.“

A	obwohl	G	sich
B	wäre	H	wegen
C	ohne	I	<i>sondern</i>
D	Verzicht	J	wird
E	daran	K	achten
F	leistet	L	Kosten

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Kopā par
2. uzd.:

Aufgabe 3 (10 Punkte)

Forme die in Druckbuchstaben gedruckten Wörter in eine andere Wortart richtig um. Achte auf die korrekte Form, Groß- und Kleinschreibung. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

<p style="text-align: center;">Der erste (0) BEEINDRUCKEN zählt</p>	<p style="text-align: center;">0. <i>Eindruck</i></p>
<p>Ob im (1) ALLTÄGLICH, im Geschäftsleben oder auch innerhalb einer Familie: Gutes Benehmen sollte jeder beherrschen. Wer gute Manieren beherrscht, verschafft sich selbst einige Vorteile. Ist man stets (2) FREUND und zuvorkommend, bleibt man positiv in (3) ERINNERN. Besonders im beruflichen Kontext, ob nun als (4) MITARBEITEN oder auch als Chef, sind gute Manieren angebracht und werden üblicherweise auch vorausgesetzt.</p>	<p>1.</p>
<p>Das Beste ist: Jeder kann gutes Benehmen lernen! Du musst nur die wichtigsten Punkte im Kopf behalten und sie im richtigen (5) MOMENTAN anwenden:</p>	<p>2.</p>
<p><i>Pünktlichkeit</i> Zu Terminen oder Veranstaltungen immer pünktlich erscheinen. Sollte es dennoch einmal zur (6) SPÄT kommen, muss man Bescheid geben – ein kurzer (7) ANRUFEN genügt.</p>	<p>3.</p>
<p><i>Allgemeine Höflichkeit</i> Die allgemeinen Regeln für höflichen (8) UMGEHEN lernen viele schon sehr früh. Hier gilt: Zu viel gibt es nicht! Lieber einmal mehr Danke, Bitte, Entschuldigung sagen.</p>	<p>4.</p>
<p><i>Privatsphäre respektieren</i> Jeder hat das Recht auf seine Privatsphäre. Ein kurzes Klopfen und Fragen, ob man (9) EINTRITT darf, ist immer das Mindeste.</p>	<p>5.</p>
<p><i>Beim Geschäftsessen</i> Im digitalen Zeitalter ist es ganz und gar üblich, stets (10) ERREICHEN zu sein. Beim Essen möchte man sich jedoch mit dir unterhalten, da bleibt das Handy besser in der Tasche. Im Idealfall steht es auf lautlos, höchstens auf Vibrationsalarm.</p>	<p>6.</p>
	<p>7.</p>
	<p>8.</p>
	<p>9.</p>
	<p>10.</p>

1. ____

2. ____

3. ____

4. ____

5. ____

6. ____

7. ____

8. ____

9. ____

10. ____

Kopā par
3. uzd.:

Aufgabe 4 (8 Punkte)

Ergänze den Text durch ein passendes Wort in der richtigen Form. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

DIE NORDSEE

Die Nordsee ist in Deutschland (0) eines der beliebtesten Reiseziele. Hier können Küste, Inseln und Festland erkundet (1) _____, die eine besondere Anziehungskraft haben. Die Nordsee ist (2) _____ perfekte Ort, um sich zu entspannen.

1. _____

2. _____

Die Nordsee ist einzigartig. Von der niederländischen Küste bis nach Dänemark hin erstreckt (3) _____ das weltweit größte Wattenmeer. Auf einer Wattwanderung an der Nordsee können Urlauber die Vielfalt entdecken, die das Wattenmeer bereithält.

3. _____

Besonders beliebt bei Touristen sind die Nordseeinseln. Der besondere Charme dieser Inseln geht von ihrer zauberhaften Landschaft, der Wattküste und dem maritimen Wetter (4) _____. Die Inseln sind ein tolles Reiseziel für Naturfreunde und Menschen, die ihrer Gesundheit etwas Gutes tun wollen. Genau darauf legen die auf den Inseln lebenden Menschen besonderen (5) _____. Die Nord- und Ostfriesischen Inseln sind Kurorte, an (6) _____ Gesundheit und Entspannung nicht zu kurz kommen sollen. Nichtsdestotrotz gibt es auf den Nordseeinseln ein beachtliches (7) _____ an Aktivitäten, die auch junge Menschen und Familien ansprechen. Wattwanderungen, Walking-Touren, Wanderungen von Insel zu Insel, Angeln, Segeln und auch Surfen sind nur wenige Beispiele. Die Inseln sind vom Festland aus mit der Fähre zu (8) _____.

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

Kopā par
4. uzd.:

Kopā par
val. liet.:

VĀCU VALODA

KODS

																			V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---

Rakstīšana***Norādījumi***

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu. Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Rakstīšanas daļas izpildei paredzētais laiks ir 70 minūtes.

Ja darbā izmanto citātu, norādi arī tā autoru.

Raksti salasāmi!

Aufgabe 1 (15 Punkte)**E-Mail (persönlicher Brief)****Für diese Aufgabe hast du ca. 25 Minuten Zeit.****Schreibe 100 bis 120 Wörter.**

Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin aus Berlin schlägt dir vor, die ersten zwei Augustwochen zusammen zu verbringen und lädt dich nach Deutschland ein. Leider kannst du dieses Angebot nicht annehmen. Schreibe ihm/ihr eine E-Mail, in der du auf folgende Punkte eingehst:

- danke deinem Freund/deiner Freundin für die Einladung,
- nenne wenigstens zwei Gründe, warum du sein/ihr Angebot ablehnen musst,
- erzähle, was du in der letzten Zeit machst,
- schlage einen anderen Termin für das gemeinsame Treffen vor.

Notizen

Aufgabe 2 (25 Punkte)**Stellungnahme****Für diese Aufgabe hast du ca. 45 Minuten Zeit.****Schreibe 200 bis 250 Wörter.**

Du wirst gebeten, einen Artikel zum Thema „**Berufswahl – Entscheidung für das ganze Leben oder nur für eine bestimmte Zeit?**“ für ein Jugendmagazin zu schreiben. Äußere deine Meinung, führe mindestens zwei Argumente an, begründe und gib Beispiele.

Notizen

Aufgabe 1
Interview

KULTUR

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Vaļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2019

Aufgabe 1
Interview

INTERNET / MEDIENNUTZUNG

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Vaļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2019

Aufgabe 1
Interview

ICH

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Vaļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2019

Aufgabe 1
Interview

REISEN

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Vaļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2019

Aufgabe 1
Interview

GESUNDER LEBENSSTIL

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Vaļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2019

Aufgabe 1
Interview

UMWELT

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Vaļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:**Lies den Text, löse die Aufgaben mit deinen eigenen Worten:**

- 1) Formuliere kurz den Hauptgedanken des Textes;**
- 2) Äußere deine Meinung zum Thema;**
- 3) Begründe deine Meinung mit Argumenten und Beispielen;**
- 4) Komm zu einer Schlussfolgerung;**
- 5) Beantworte eine zusätzliche Frage nach dem Monolog.**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten. Sprechzeit: 5 Minuten.**TEXT 1 Studieren**

Rein ins Berufsleben oder wieder an den Schreibtisch? Gleich oder später eigenes Geld verdienen? Für manche Berufe stellt sich die Frage nach Ausbildung oder Studium gar nicht: Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer oder Ingenieure benötigen einen Studienabschluss, damit sie ihren Beruf ausüben können. Ein Studium ermöglicht eine größere Bandbreite an beruflichen Perspektiven und häufig ein höheres Gehalt, dafür dauert der Weg ins Berufsleben länger, wenn man zum Beispiel nach dem Bachelor noch ein Masterstudium aufnimmt.

www.abi-magazin.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2019

Aufgabe 2

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:**Lies den Text, löse die Aufgaben mit deinen eigenen Worten:**

- 1) Formuliere kurz den Hauptgedanken des Textes;**
- 2) Äußere deine Meinung zum Thema;**
- 3) Begründe deine Meinung mit Argumenten und Beispielen;**
- 4) Komm zu einer Schlussfolgerung;**
- 5) Beantworte eine zusätzliche Frage nach dem Monolog.**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten. Sprechzeit: 5 Minuten.**TEXT 2 Arbeitsplätze: Mensch statt Maschine?**

12% der Arbeitsplätze in Deutschland wird es in den nächsten 10 bis 20 Jahren vielleicht nicht mehr geben. Wo heute Menschen arbeiten, steht in ein paar Jahren vielleicht eine Maschine. Dieser technische Fortschritt ist für viele ein Risiko. Er ist aber auch eine Chance. Viele sehr einfache, aber auch gefährliche oder sehr exakte Arbeiten werden schon von Maschinen gemacht. Der Mensch wartet dafür die Maschinen, organisiert Arbeiten oder macht Pläne für die Zukunft. Die Arbeitsministerin sagt: Wir müssen Modelle entwickeln, die die Fähigkeiten der Menschen – Kreativität und Urteilskraft – mit den neuen Technologien kombinieren.

www.deutsch-perfekt.com

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:**Lies den Text, löse die Aufgaben mit deinen eigenen Worten:**

- 1) Formuliere kurz den Hauptgedanken des Textes;**
- 2) Äußere deine Meinung zum Thema;**
- 3) Begründe deine Meinung mit Argumenten und Beispielen;**
- 4) Komm zu einer Schlussfolgerung;**
- 5) Beantworte eine zusätzliche Frage nach dem Monolog.**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten. Sprechzeit: 5 Minuten.**TEXT 3 Interkultureller Austausch: Höflichkeit versus Direktheit**

Wenn zwei Kulturen aufeinandertreffen, kann es in bestimmten Fällen zu Missverständnissen kommen. Wenn es z. B. im eigenen Land nicht üblich oder sogar unhöflich ist, auf die Sekunde genau zu einem Termin zu kommen, kann es in einem Land wie Deutschland schnell Probleme geben. Deutschland gehört auch zu den Ländern, in denen man direkt Nein sagt. In vielen anderen Kulturen gilt diese Direktheit als unhöflich. In vielen Kulturen formuliert man selten direkt, was man will, weil es als unhöflich gilt. Deutschland ist was das angeht, eher eine Ausnahme: Wenn man etwas nicht will, sagt man Nein, und wenn man etwas nicht gut findet, sagt man das ganz offen: Für viele Flüchtlinge, die das aus ihrer Heimat so nicht kennen, ein großer Kulturschock.

www.dw.com

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**Aufgabe 2**

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:**Lies den Text, löse die Aufgaben mit deinen eigenen Worten:**

- 1) Formuliere kurz den Hauptgedanken des Textes;**
- 2) Äußere deine Meinung zum Thema;**
- 3) Begründe deine Meinung mit Argumenten und Beispielen;**
- 4) Komm zu einer Schlussfolgerung;**
- 5) Beantworte eine zusätzliche Frage nach dem Monolog.**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten. Sprechzeit: 5 Minuten.**TEXT 4 Umgang mit dem Smartphone**

Zwei Schulfreunde sitzen im Café und unterhalten sich. Plötzlich klingelt das Smartphone des einen, woraufhin er sich sofort vom Gespräch abwendet, sein Handy vom Tisch nimmt und beginnt eine Nachricht einzutippen. Eine Unterhaltung bricht ab, weil der Gesprächspartner seine gesamte Aufmerksamkeit fortan seinem Handy schenkt. Das Gegenüber fühlt sich dadurch oft überflüssig oder sogar verletzt. Oft stören oder verärgern wir unsere Mitmenschen, manchmal sogar ohne es zu bemerken. Auf Konzerten kommt es vor, dass unzählige leuchtende Displays die Sicht auf den Künstler versperren und in der Bahn treten Menschen lauthals ihre Probleme am Telefon breit.

www.juma-thueringen.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:**Lies den Text, löse die Aufgaben mit deinen eigenen Worten:**

- 1) Formuliere kurz den Hauptgedanken des Textes;**
- 2) Äußere deine Meinung zum Thema;**
- 3) Begründe deine Meinung mit Argumenten und Beispielen;**
- 4) Komm zu einer Schlussfolgerung;**
- 5) Beantworte eine zusätzliche Frage nach dem Monolog.**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten. Sprechzeit: 5 Minuten.**TEXT 5 Ein eigenes Computerspiel entwickeln?**

Die Zeiten, in denen ein paar Computerfreaks mit einfachsten Mitteln Videospiele erfunden haben, sind lange vorbei. Inzwischen arbeiten Hunderte Menschen an einem einzigen Spiel: Programmierer, Designer, Zeichner, Musiker, Autoren, Sprecher. Manche Computerspiele sind teurer als ein Hollywoodfilm und oft bringen sie auch mehr Gewinn. Weil mittlerweile überall gespielt wird – zu Hause, auf Tablets, Mobiltelefonen und im Internet – wächst die „Gaming“-Branche. Um die Nachfrage nach „Gamedesignern“ befriedigen zu können, bildet unter anderen die Mediadesign Hochschule in Düsseldorf jedes Jahr Studentinnen und Studenten hierzu aus. War früher der Anteil der männlichen Studenten in dem Bereich höher, haben mittlerweile auch Frauen das „Gamedesign“ für sich entdeckt.

www.dw.com

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**Aufgabe 2**

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:**Lies den Text, löse die Aufgaben mit deinen eigenen Worten:**

- 1) Formuliere kurz den Hauptgedanken des Textes;**
- 2) Äußere deine Meinung zum Thema;**
- 3) Begründe deine Meinung mit Argumenten und Beispielen;**
- 4) Komm zu einer Schlussfolgerung;**
- 5) Beantworte eine zusätzliche Frage nach dem Monolog.**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten. Sprechzeit: 5 Minuten.**TEXT 6 Medien und Tabus**

Immer wieder sorgen Fernsehproduktionen für öffentliche Kritik: Der erste nackte Mensch im Fernsehen, der Karikaturenstreit usw. In den Medien wird fast täglich ein so genanntes Tabu gebrochen. Manche Inhalte gelten als zu provokant oder gar ethisch nicht vertretbar. Mehr als die Hälfte der jungen Frauen im Alter von 16- bis 20 Jahren (56%) sagt, „Vieles von dem, was man im Internet findet, ist einfach krank“. Jeder Vierte männliche 16- bis 20-Jährige (24%) hingegen ist der Meinung, „Im Internet sollte nichts verboten sein. Jeder ist für sich selbst verantwortlich“ – das meint aber nur jede zehnte gleichaltrige junge Frau (10%). „Ich finde es gut, dass es im Internet keine Tabus mehr gibt“ sagen entsprechend auch mehr junge Männer (21%) als junge Frauen (9%).

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
12. KLASEI
2019
SKOLOTĀJA MATERIĀLS
Mutvārdu daļa

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
12. KLASEI

Mutvārdu daļa
Skolotāja materiāls

Aufgabe 1

Interview

Aufgabenstellung für den Schüler:

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

KULTUR

1. An welchen kulturellen Veranstaltungen nimmst du am liebsten teil? Warum?
2. Welche lettischen Kulturveranstaltungen sind weltbekannt?
3. Was verbindet dich mit der deutschen Kultur?
4. Wie kann man Interesse für die deutsche Kultur unter Jugendlichen wecken?
5. Welche Vorteile hat es, fremde Kulturen kennen zu lernen?

INTERNET / MEDIENNUTZUNG

1. Wie sieht dein Alltag mit den digitalen Medien aus? Welche nutzt du oft/selten/gar nicht?
2. Einkaufen im Internet – welche Vor- und Nachteile gibt es?
3. Online-Arztbesuche – wie stehst du dazu?
4. Braucht man so viel Digitalisierung an den Schulen? Warum (nicht)?
5. Was hältst du von der Behauptung: Smartphones und Tablets machen Kinder nervös?

ICH

1. Wo siehst du dein Leben in fünf Jahren?
2. Welchen Eindruck von dir möchtest du auf dieser Welt hinterlassen?
3. Welche berühmte Persönlichkeit würdest du gerne kennen lernen? Warum?
4. Was sind deiner Meinung nach die drei Dinge, die jeder Mensch in seinem Leben gemacht haben sollte? Begründe deine Antwort.
5. Was ist deiner Meinung nach eine gute Erziehung?

REISEN

1. Ist deine Stadt/Region für Touristen attraktiv? Warum (nicht)?
2. Sind Ferien zu Hause immer langweilig? Warum (nicht)?
3. Welches Land findest du am attraktivsten? Warum?
4. Wie wichtig ist es, sich vor einer Reise in ein anderes Land über die Traditionen und Bräuche dieses Landes zu informieren?
5. Was hältst du von der Behauptung: Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat haben?

GESUNDER LEBENSSTIL

1. Ist das Frühstück wirklich die wichtigste Mahlzeit des Tages? Begründe deine Antwort.
2. Immer mehr Menschen folgen dem Trend einer vegetarischen Lebensweise. Wie beurteilst du das?
3. Wie wichtig ist es, genug Zeit für sich zu haben?
4. Was gehört für dich außer der Ernährung noch zu einem gesunden Lebensstil?
5. Warum sind gute Laune und Lachen wichtig für unser Leben?

UMWELT

1. Denkst du schon beim Einkaufen an den Müll?
2. Was können die Städte für die saubere Luft tun?
3. Wird die Natur in Lettland ausreichend geschützt?
4. Ist es nur die Sache von Politikern, oder kann jeder von uns zur Erhaltung der Natur beitragen?
5. Wir kaufen Dinge, die wir gar nicht brauchen. Wie schädlich ist das für die Umwelt?

Aufgabe 2

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:

Lies den Text, löse die Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) **Formuliere kurz den Hauptgedanken des Textes;**
- 2) **Äußere deine Meinung zum Thema;**
- 3) **Begründe deine Meinung mit Argumenten und Beispielen;**
- 4) **Komm zu einer Schlussfolgerung;**
- 5) **Beantworte eine zusätzliche Frage nach dem Monolog.**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten. Sprechzeit: 5 Minuten.

TEXT 1 Studieren

Rein ins Berufsleben oder wieder an den Schreibtisch? Gleich oder später eigenes Geld verdienen? Für manche Berufe stellt sich die Frage nach Ausbildung oder Studium gar nicht: Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer oder Ingenieure benötigen einen Studienabschluss, damit sie ihren Beruf ausüben können. Ein Studium ermöglicht eine größere Bandbreite an beruflichen Perspektiven und häufig ein höheres Gehalt, dafür dauert der Weg ins Berufsleben länger, wenn man zum Beispiel nach dem Bachelor noch ein Masterstudium aufnimmt.

www.abi-magazin.de

- *Was hältst du von der Behauptung: Man sollte sein Leben lang lernen?*
- *Welche Faktoren bestimmen die Wahl des zukünftigen Berufes?*

TEXT 2 Arbeitsplätze: Mensch statt Maschine?

12% der Arbeitsplätze in Deutschland wird es in den nächsten 10 bis 20 Jahren vielleicht nicht mehr geben. Wo heute Menschen arbeiten, steht in ein paar Jahren vielleicht eine Maschine. Dieser technische Fortschritt ist für viele ein Risiko. Er ist aber auch eine Chance. Viele sehr einfache, aber auch gefährliche oder sehr exakte Arbeiten werden schon von Maschinen gemacht. Der Mensch wartet dafür die Maschinen, organisiert Arbeiten oder macht Pläne für die Zukunft. Die Arbeitsministerin sagt: Wir müssen Modelle entwickeln, die die Fähigkeiten der Menschen – Kreativität und Urteilskraft – mit den neuen Technologien kombinieren.

www.deutsch-perfekt.com

- *Was ist bei der Wahl des Berufes wichtig?*
- *Ein Leben ohne Internet, kannst du dir das vorstellen?*

TEXT 3 Interkultureller Austausch: Höflichkeit versus Direktheit

Wenn zwei Kulturen aufeinandertreffen, kann es in bestimmten Fällen zu Missverständnissen kommen. Wenn es z. B. im eigenen Land nicht üblich oder sogar unhöflich ist, auf die Sekunde genau zu einem Termin zu kommen, kann es in einem Land wie Deutschland schnell Probleme geben. Deutschland gehört auch zu den Ländern, in denen man direkt Nein sagt. In vielen anderen Kulturen gilt diese Direktheit als unhöflich. In vielen Kulturen formuliert man selten direkt, was man will, weil es als unhöflich gilt. Deutschland ist was das angeht, eher eine Ausnahme: Wenn man etwas nicht will, sagt man Nein, und wenn man etwas nicht gut findet, sagt man das ganz offen: Für viele Flüchtlinge, die das aus ihrer Heimat so nicht kennen, ein großer Kulturschock.

www.dw.com

- *Was hältst du von der Behauptung: Die Sprache ist der Schlüssel zur Kultur und zu den Menschen?*
- *Was ist die Basis für eine erfolgreiche internationale Kommunikation?*

TEXT 4 Umgang mit dem Smartphone

Zwei Schulfreunde sitzen im Café und unterhalten sich. Plötzlich klingelt das Smartphone des einen, woraufhin er sich sofort vom Gespräch abwendet, sein Handy vom Tisch nimmt und beginnt eine Nachricht einzutippen. Eine Unterhaltung bricht ab, weil der Gesprächspartner seine gesamte Aufmerksamkeit fortan seinem Handy schenkt. Das Gegenüber fühlt sich dadurch oft überflüssig oder sogar verletzt. Oft stören oder verärgern wir unsere Mitmenschen, manchmal sogar ohne es zu bemerken. Auf Konzerten kommt es vor, dass unzählige leuchtende Displays die Sicht auf den Künstler versperren und in der Bahn treten Menschen lauthals ihre Probleme am Telefon breit.

www.juma-thueringen.de

- *Was hältst du von der Behauptung: Eine freundschaftliche Beziehung muss wie eine zarte Pflanze gepflegt werden?*
- *Was hältst du von der Behauptung: Das Internet verändert die Kommunikation?*

TEXT 5 Ein eigenes Computerspiel entwickeln?

Die Zeiten, in denen ein paar Computerfreaks mit einfachsten Mitteln Videospiele erfunden haben, sind lange vorbei. Inzwischen arbeiten Hunderte Menschen an einem einzigen Spiel: Programmierer, Designer, Zeichner, Musiker, Autoren, Sprecher. Manche Computerspiele sind teurer als ein Hollywoodfilm und oft bringen sie auch mehr Gewinn. Weil mittlerweile überall gespielt wird – zu Hause, auf Tablets, Mobiltelefonen und im Internet – wächst die „Gaming“-Branche. Um die Nachfrage nach „Gamedesignern“ befriedigen zu können, bildet unter anderen die Mediadesign Hochschule in Düsseldorf jedes Jahr Studentinnen und Studenten hierzu aus. War früher der Anteil der männlichen Studenten in dem Bereich höher, haben mittlerweile auch Frauen das „Gamedesign“ für sich entdeckt.

www.dw.com

- *Was sind Vorteile und Nachteile der Computerspiele?*
- *Ab wann dürfen Kinder allein am Computer spielen? Warum?*

TEXT 6 Medien und Tabus

Immer wieder sorgen Fernsehproduktionen für öffentliche Kritik: Der erste nackte Mensch im Fernsehen, der Karikaturenstreit usw. In den Medien wird fast täglich ein so genanntes Tabu gebrochen. Manche Inhalte gelten als zu provokant oder gar ethisch nicht vertretbar. Mehr als die Hälfte der jungen Frauen im Alter von 16- bis 20 Jahren (56%) sagt, „Vieles von dem, was man im Internet findet, ist einfach krank“. Jeder Vierte männliche 16- bis 20-Jährige (24%) hingegen ist der Meinung, „Im Internet sollte nichts verboten sein. Jeder ist für sich selbst verantwortlich“ – das meint aber nur jede zehnte gleichaltrige junge Frau (10%). „Ich finde es gut, dass es im Internet keine Tabus mehr gibt“ sagen entsprechend auch mehr junge Männer (21%) als junge Frauen (9%).

- *Wo liegen die Grenzen der Meinungsfreiheit?*
- *Sollte der Gebrauch der Schimpfwörter in Kultur und Medien verboten sein?*

Bewertungskriterien für den mündlichen Ausdruck

Erfüllung der Aufgaben (max. 10 Punkte)	
Aufgabe 1	Aufgabe 2
5 Beantwortet alle Fragen frei, ausführlich und inhaltsbezogen.	Alle Teilinhalte der Aufgabe sind umfassend erfüllt. Die geäußerte Meinung zum gegebenen Thema ist strukturiert, ausführlich und begründet.
4 Beantwortet alle Fragen ausführlich und inhaltsbezogen.	Alle Teilinhalte der Aufgabe sind nahezu umfassend erfüllt. Die geäußerte Meinung zum gegebenen Thema ist begründet und strukturiert.
3 Beantwortet alle Fragen, doch nicht alle Antworten sind ausführlich und/oder inhaltsbezogen.	Alle Teilinhalte der Aufgabe sind auf einfache Weise erfüllt. Die geäußerte Meinung zum gegebenen Thema ist nicht ausreichend begründet und strukturiert.
2 Gibt kurze und einfache Antworten auf alle/einige Fragen / verwendet eingebaute Wendungen.	Die meisten Teilinhalte der Aufgabe sind erfüllt. Die Aussagen sind nicht immer themenbezogen.
1 Die meisten Antworten sind nicht inhaltsbezogen. Verwendet einzelne Wörter und Wendungen.	Die Teilinhalte der Aufgabe sind teilweise erfüllt. Verwendet meistens sehr einfache, oft miteinander nicht verbundene Aussagen.
0 Die Aussage ist nicht ausreichend um sie zu bewerten.	Lediglich ein Vorlesen des Textes wird nicht bewertet.

Total: 25 Punkte

Wortschatz, Grammatik, Redefluss und Aussprache werden für die gesamte Leistung bewertet (max. 15 Punkte)			
	Wortschatz	Grammatik	Redefluss und Aussprache
5	Verfügt über einen großen Wortschatz. Verwendet ihn korrekt und themenbezogen.	Spricht grammatisch korrekt. Verwendet auch komplexe grammatische Strukturen. Es können unbedeutende, zufällige Fehler vorkommen. Kann eigene Fehler korrigieren.	Drückt sich mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Flüssigkeit aus, die Pausen sind zweckmäßig. Es gibt kaum Aussprachefehler.
4	Der Wortschatz reicht aus, um sich zum gegebenen Thema frei genug zu äußern.	Spricht grammatisch korrekt. In komplexen Strukturen kommen Fehler vor, die das Verständnis nicht beeinträchtigen. Korrigiert manchmal eigene Fehler.	Drückt sich relativ mühelos aus. Pausen dienen nur der Suche nach Inhalten. Unbedeutende Aussprachefehler treten nur selten auf.
3	Der Wortschatz reicht aus, um sich über das gegebene Thema auf einfache Weise zu äußern. Der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen; es fällt manchmal schwer, den Gedanken zu formulieren.	Verwendet einfache Strukturen überwiegend korrekt. Komplexe Strukturen kommen mitunter vor. Manche Fehler können die Verständigung erschweren.	Macht Pausen, um nach Wortschatz und/oder Strukturen zu suchen. Aussprachefehler stören die Kommunikation nicht. Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug.
2	Der Wortschatz lässt Äußerungen zum gegebenen Thema nur begrenzt zu. Häufiger treten Wortschatzlücken bzw. -fehler auf.	Verwendet nur elementare Strukturen. Es kommen elementare, systematische Fehler vor.	Macht lange Pausen, spricht stockend. Aussprachefehler können teilweise die Kommunikation stören.
1	Der Wortschatz reicht nicht aus, um sich zu äußern. Oft treten Wortschatzlücken bzw. -fehler auf.	Macht zahlreiche elementare Fehler, die die Verständigung erschweren.	Macht viele Pausen. Sehr kurze, isolierte Aussagen beeinträchtigen die Verständigung. Aussprachefehler können die Kommunikation stören.
0	Nicht ausreichend, um zu bewerten.		